

DER ERSTAUNLICHE QUR'AN (TEIL 5 VON 9)

Bewertung: 3.4

Beschreibung: Eine Reihe von Artikeln, die den Leser zum Nachdenken über die Wunder des Qur'an anregt. Teil 5: Der Prophet Muhammad war weder ein Lügner noch geistesgestört.

von: Dr. Gary Miller (edited by www.islamhouse.com)

Veröffentlicht am: 30 Nov 2015

Zuletzt verändert am: 06 Dec 2015

Der Pfad des Kritikers

Tatsache ist, dass eine große Menge des Qur'an als Antwort auf Fragen kam. Jemand stellte Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, eine Frage, und die Offenbarung kam als Antwort darauf. Sicherlich, wenn jemand verrückt ist und glaubt, dass ein Engel ihm Worte ins Ohr legt, dann wird er davon ausgehen, dass der Engel ihm die Antwort geben wird. Weil er verrückt ist, glaubt er das wirklich. Er wird



keinem sagen, dass er kurz warten soll und dann zu seinen Freunden rennen und fragen: "Kennt jemand die Antwort?" Diese Art des Verhaltens ist charakteristisch für einen, der nicht glaubt, ein Prophet zu sein. Was die Nicht-Muslime nicht akzeptieren, ist dass nicht beides sein kann. Einer kann verblendet sein, oder er kann ein Lügner sein. Er kann entweder das eine oder das andere sein, aber mit Sicherheit kann er nicht beides sein! Die Betonung liegt auf der Tatsache, dass dies zweifellos zwei sich gegenseitig ausschließende Persönlichkeitszüge sind.

Das folgende Szenario ist ein gutes Beispiel für die Art des Kreises, auf dem sich Nicht-Muslime konstant bewegen. Wenn du einen von ihnen fragst: "Was ist der Ursprung des Qur'an?" Dann erzählt er dir, dass sein Ursprung der Verstand eines Mannes gewesen ist, der verrückt gewesen sei. Dann fragst du ihn: "Wenn er von seinem Kopf gekommen ist, woher bekam er dann die Informationen, die darin enthalten sind? Der Qur'an enthält mit ziemlicher Sicherheit viele Dinge, die den Arabern nicht bekannt gewesen sind." Um die Tatsache zu erklären, die du ihm bringst, ändert er seine Meinung und sagt: "Nun, vielleicht war er nicht verrückt. Vielleicht hat ihm irgendein Fremder die Information gebracht. Also log er und sagte den Menschen, er sei ein Prophet." An dieser Stelle musst du ihn fragen: "Wenn Muhammad ein Lügner gewesen ist, woher nahm er dann sein Vertrauen? Warum verhielt er sich so, als würde er wirklich denken, er sei ein Prophet?" Schließlich ist er in die Ecke gedrängt, wie eine Katze schägt er mit der ersten Antwort, die ihm einfällt. Er vergisst, dass er diese Möglichkeit bereits ausgeschöpft hat, und behauptet: "Naja, vielleicht war er kein

Lügner. Er war vielleicht verrückt und hat wirklich gedacht, er sei ein Prophet." Und so beginnt der sinnlose Kreis von vorne.

Wie bereits erwähnt, gibt es viele Informationen im Qur'an, deren Quelle kein anderer als Gott gewesen sein kann. Wer zum Beispiel soll Muhammad über Embryologie berichtet haben? Wenn Leute Fakten wie diese sammeln, und sie wollen deren Existenz keiner göttlichen Quelle zuschreiben, greifen sie automatisch auf die Annahme zurück, jemand anderes habe Muhammad diese Information zukommen lassen, und dass er die Leute damit zum Narren zu halten pflegte.

Allerdings kann diese Theorie mit einer einzigen simplen Frage entmachtet werden: "Wenn Muhammad ein Lügner gewesen sein soll, woher nahm er dann sein Selbstvertrauen? Warum sagte er nicht manchen Menschen das ins Gesicht, was andere niemals sagen würden?" Derartiges Selbstvertrauen hängt gänzlich davon ab, vollkommen überzeugt zu sein, dass man göttliche Offenbarungen erhält.

Eine Offenbarung - Abu Lahab

Der Prophet Muhammad hatte einen Onkel mit dem Namen Abu Lahab. Dieser Mann haßte den Islam so sehr, dass er dem Propheten zu folgen pflegte, um ihn zu diskreditieren. Wenn Abu Lahab sah, wie der Prophet mit einem Fremden sprach, wartete er, bis er gegangen war und dann ging er zu dem Fremden und fragte ihn: "Was hat er dir erzählt? Wenn er ´schwarz´ sagt, dann ist es weiß. Sagt er ´morgens´, dann ist es ´nachts´." Er sagte sorgfältig immer das Gegenteil von dem, was er hörte, das Muhammad und die Muslime es sagten. Allerdings wurde etwa zehn Jahre bevor Abu Lahab starb eine kleine Sure im Qur'an (Surah al-Lahab, 111) über ihn offenbart. Es wird eindeutig gesagt, dass er in das Feuer (d.h. in die Hölle gehen wird). Mit anderen Worten, es wird bestätigt, dass er niemals Muslim werden und deswegen für immer verbannt wird. Zehn Jahre lang hätte Abu Lahab nur zu sagen brauchen: "Ich habe gehört, dass Muhammad offenbart worden ist, dass ich mich niemals ändern werde - dass ich niemals Muslim werde und dass ich in das Höllenfeuer eintreten werde. Jetzt will ich dennoch ein Muslim werden. Wie gefällt euch das? Was denkt ihr nun von eurer göttlichen Offenbarung?" Doch dies hat er nie getan. Und es ist genau die Art von Verhalten, die man von ihm erwartet hätte, denn er hat immer dem Islam widersprochen.

Im wesentlichen sagte Muhammad: "Du hasst mich und willst mich stoppen? Hier, sprich diese Worte und ich bin gestoppt. Los, sprich sie!" Doch Abu Lahab hat sie nie ausgesprochen. Zehn Jahre lang! Und all die Zeit hat er den Islam nie akzeptiert oder auch nur damit sympatisiert.

Wie konnte Muhammad mit Sicherheit gewusst haben, dass Abu Lahab die Offenbarung des Qur'an erfüllen würde, wenn er (d.h. Muhammad) nicht wahrhaftig der Gesandte Allahs war? Wie konnte er so zuversichtlich sein, jemandem 10 Jahre Zeit zu lassen, um seinen Anspruch auf das Prophetentum zu diskreditieren? Die einzige Antwort ist, dass er Allahs Gesandter gewesen ist.

Der Flug

Ein weiteres Beispiel für die Zuversicht, die Muhammad in sein Prophetentum besaß, und demzufolge in den göttlichen Schutz für sich selbst und für die Botschaft, zeigte sich, als er Mekka verließ und sich mit Abu Bakr, möge Gott mit ihnen beiden zufrieden sein, in einer Höhle versteckte, als sie nach Medina auswanderten. Die beiden sahen deutlich die Männer, die kamen, um sie zu töten und Abu Bakr fürchtete sich. Wenn Muhammad ein Lügner und ein Fälscher gewesen wäre, einer, der versuchte, die Leute zum Narren zu halten, indem sie ihn für einen Propheten hielten, dann würde man erwarten, dass er sagte: "Hey, Abu Bakr, schau nach, ob du einen anderen Ausgang aus der Höhle findest." Oder: "Hocke dich in der Ecke dort hin und verhalte dich still." Und doch sprach er tatsächlich: "Sorge dich nicht. Gott ist mit uns!" Nun, wenn einer weiß, dass er die Leute zum Narren hält, woher nimmt er dann diese Haltung? Eine solche Geisteshaltung ist für einen Lügner oder Betrüger überhaupt nicht charakteristisch.

So, wie vorher erwähnt, drehen sich die Nicht-Muslime im Kreis herum und suchen einen Ausweg - irgendeinen Weg, um die Funde im Qur'an zu erklären, ohne ihre wirkliche Quelle anerkennen zu müssen. Einerseits sagen sie dir Montag, Mittwoch und Freitag: "Der Mann war ein Lügner." und andererseits an Dienstag, Donnerstag und Samstag sagen sie dir: "Er war verrückt." Was sie ablehnen zu akzeptieren ist, dass jemand nicht beides sein kann, also benötigen sie beide Theorien, beide Entschuldigungen, um die Informationen des Qur'an zu erklären.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/5268/der-erstaunliche-qur-an-teil-5-von-9>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.